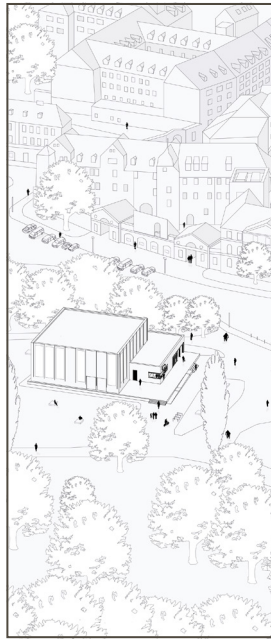


ARCHITEKTUR

PORTFOLIO



SOPHIE OTTE • 2023-2026



Hallo,

Aktuell habe ich mein fünftes Semester in Form eines Praxissemesters im Architekturbüro Frölichschreiber Architekten abgeschlossen.

An der Architektur begeistert mich, aus vielfältigen Anforderungen schrittweise eine Idee zu entwickeln, bis daraus ein stimmiges Gesamtkonzept entsteht. Besonders motiviert mich die Vorstellung, Orte mit Atmosphäre zu schaffen, an denen sich Menschen wohlfühlen.

Künftig möchte ich im Entwurf stärker den künstlerischen Aspekt vertiefen. Insbesondere im Bereich des zirkulären und transformativen Bauens möchte ich praktische Erfahrungen sammeln.

Ich freue mich darauf, die Erfahrungen aus meinem Praxissemester im kommenden Semester in die Entwurfsprojekte einzubringen.

Sophie Otte

INHALTSVERZEICHNIS

01 ROUND ROBIN



Entwurfsprojekt SoSe • 2024
Round Robin
Ort für Interdisziplinären Austausch

02 ILMA



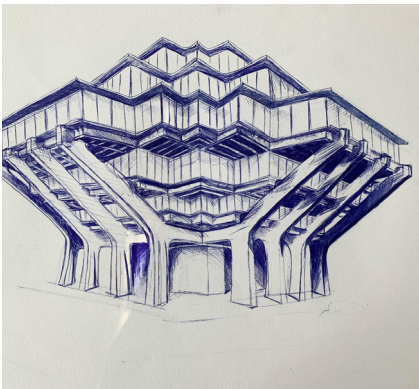
Entwurfsprojekt WiSe • 2024/2025
(Con)temporary
Musik auf Zeit, mitten in Weimar

03 WILDE MITTE



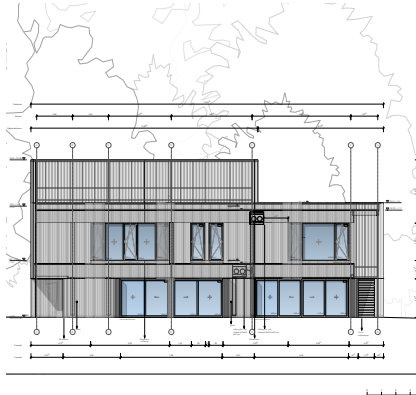
Entwurfsprojekt SoSe • 2025
Freiladbahnhof Ost
Stadt und Wald im Dialog

04 FREIHE ARBEITEN



Zeichnungen | Bilder • 2020/25
Arbeiten abseits vom Studium

05 BÜRO PRAKTIKUM



Praktikum • 15/09/25 - 15/02/26
Frölichschreiber Architekten

Anmerkung: Alle im Portfolio enthaltenen
Planunterlagen/Bilder sind von mir erstellt.
Die Konzepte sind in Teamarbeit entstan-
den.
Bei Abweichungen ist dies angegeben.

01 ROUND ROBIN

2024 • Semester 02

JOY TARDEL | SOPHIE OTTE





Eine schöne Berg- und Wasserlandschaft verrät uns, dass wir unser Ziel erreicht haben. Die Durchsage ertönt: „Nächster Halt, Gmund, Bahnhof.“

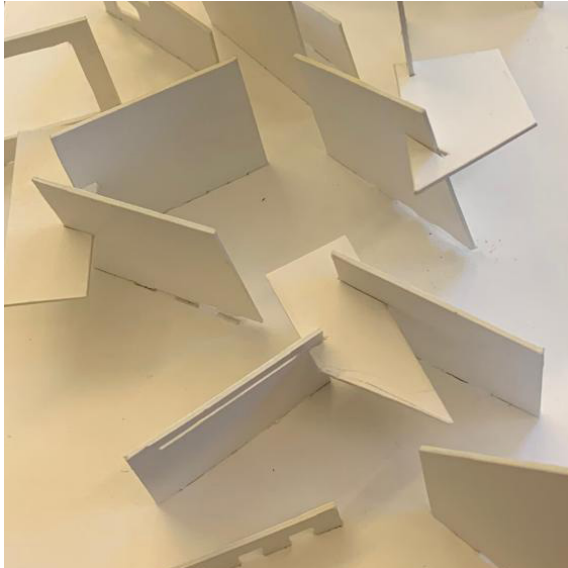
Ein kleines, überschaubares Häuschen markiert den Haltepunkt. Wir versammeln uns auf der Nebenfläche, die sonst vom Bus als Parkfläche genutzt wird, und versuchen uns zu orientieren. Der Blick richtet sich zum Tegernsee, der hinter den Schienen aufblitzt.

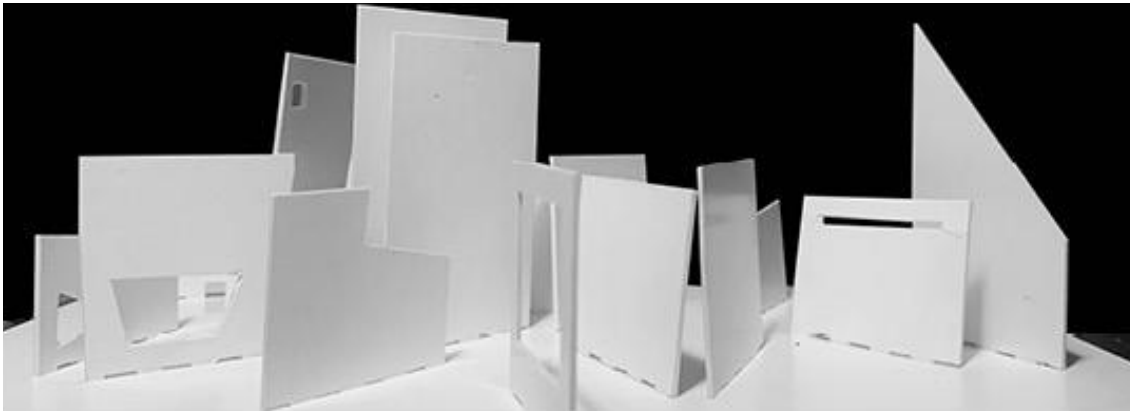
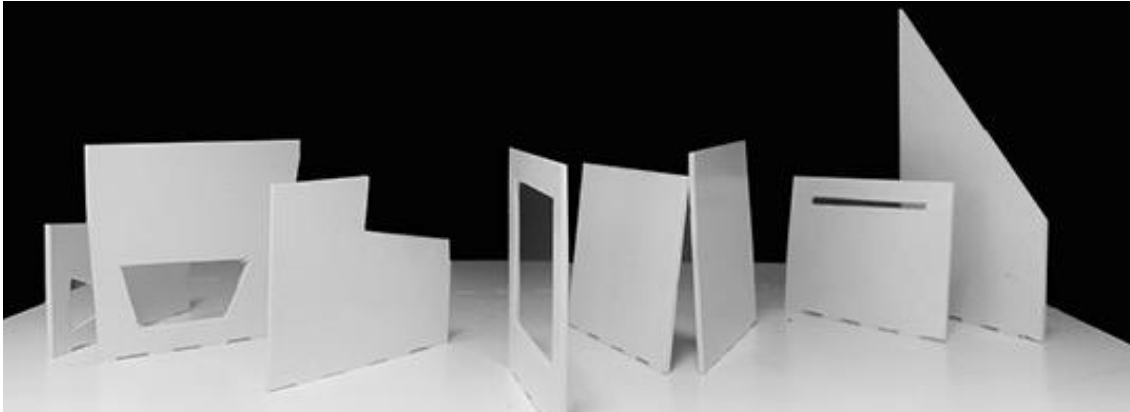
„Round Robin“ ein Begriff, der bedeutet: *Alle kommen zu Wort, alle werden einbezogen.*

Hier soll ein verbindendes Kongresszentrum entstehen, das den interdisziplinären Austausch zwischen unterschiedlichsten Fachgebieten ermöglicht. Gäste jeder Art sollen sich willkommen fühlen und die Räume frei nutzen können.

Wir haben uns mit dem Motiv des Tores beschäftigt und wollten ein Zentrum schaffen, das als Durchgang zum See gedacht ist.

Die Anordnung der Wände spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie wirken wie ein Trichter, der die Besucher durch die Gebäude führt, ohne dabei den Blick auf den Tegernsee zu versperren.

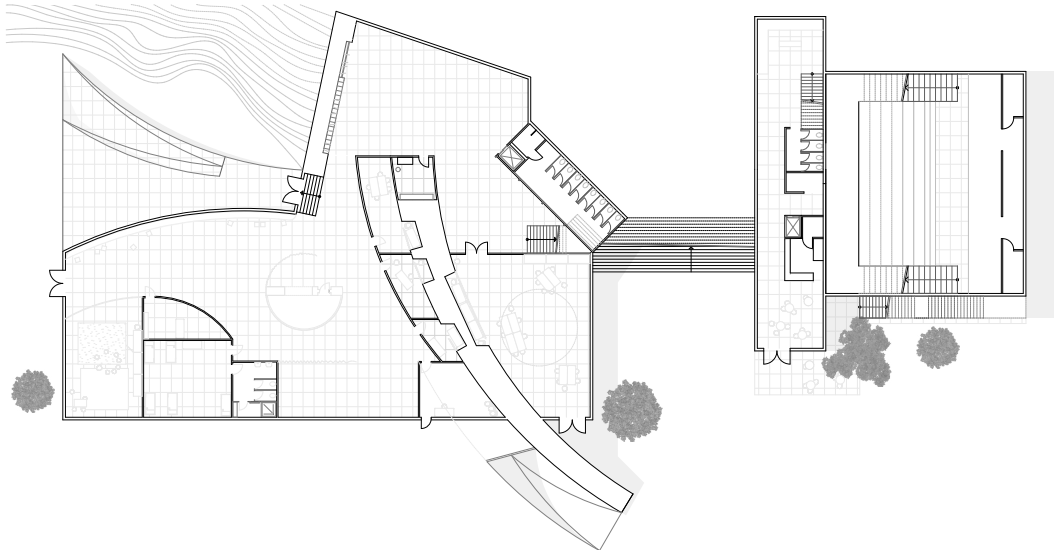
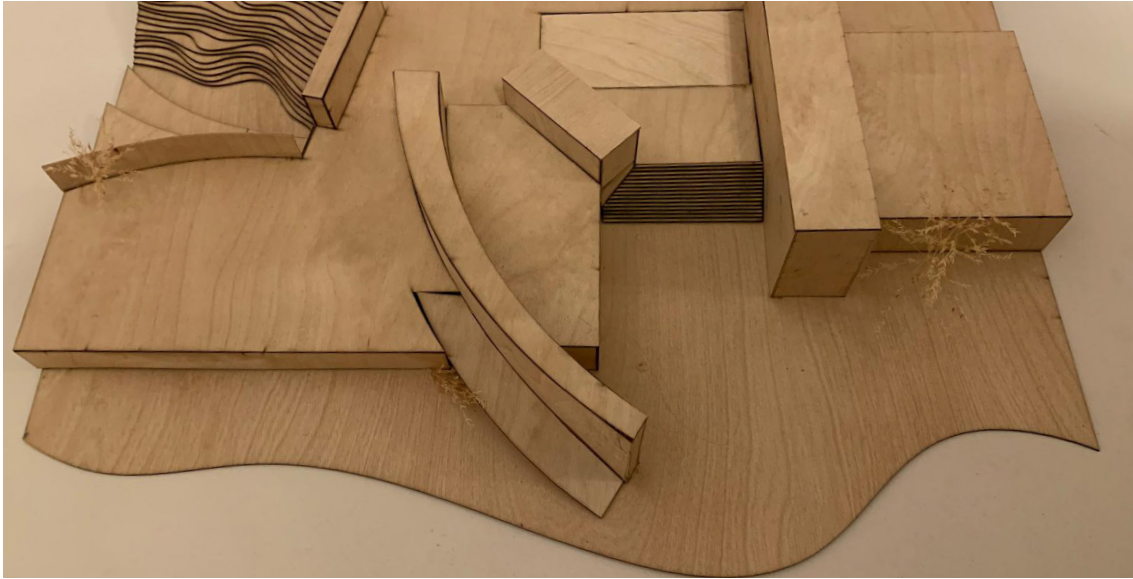




Eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Idee des Tores:

Das Gebäude sollte zwischen dem Tegernsee und dem Gmunder Bahnhof vermitteln. Es war als Geste des Willkommens und der Öffnung gedacht und setzt damit einen bewussten Kontrast zu den Schienen, die den See vom Ort trennen.

Die zentrale Frage lautete: Wie lässt sich ein Tor, ein Eingang und ein Ausgang gestalten? Und wie kann der Raum gedacht werden, der sich dazwischen aufspannt? Aus diesen Fragestellungen haben wir einen Raum der Vermittlung entwickelt, zwischen dem Ort Gmund und dem Bahnhof, der Anbindung an die weite Welt. Ein Zwischenraum, der Begegnung möglich macht.



ROUND ROBIN • ENTWURF

02 ILMA

2024-2025 • SEMESTER 03

JOY TARDEL | NELE WARSCHKOW | SOPHIE OTTE

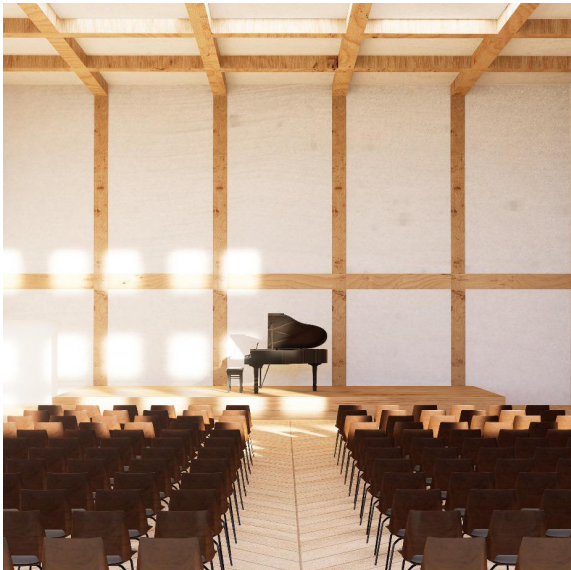
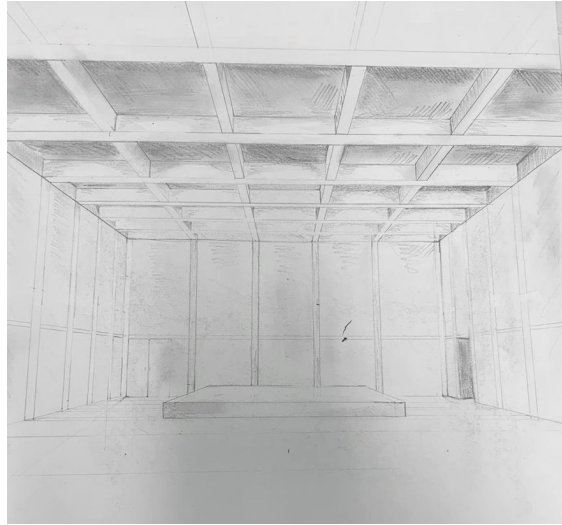
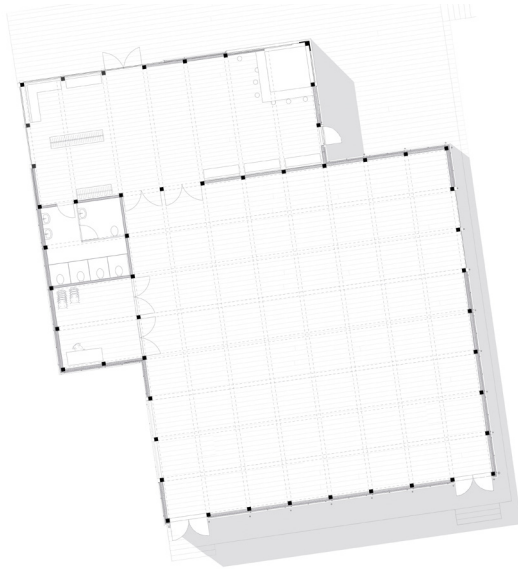




Das Projekt befasste sich mit der Entwicklung eines temporären Konzertsaals auf der Wiese vor dem Weimarer Schloss im Ilmpark.

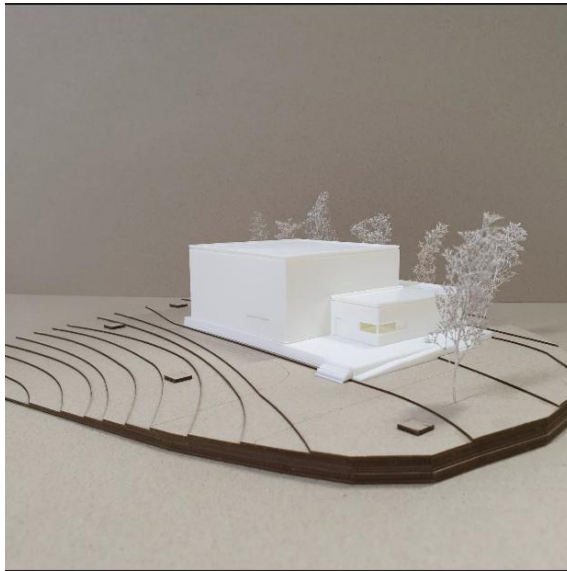
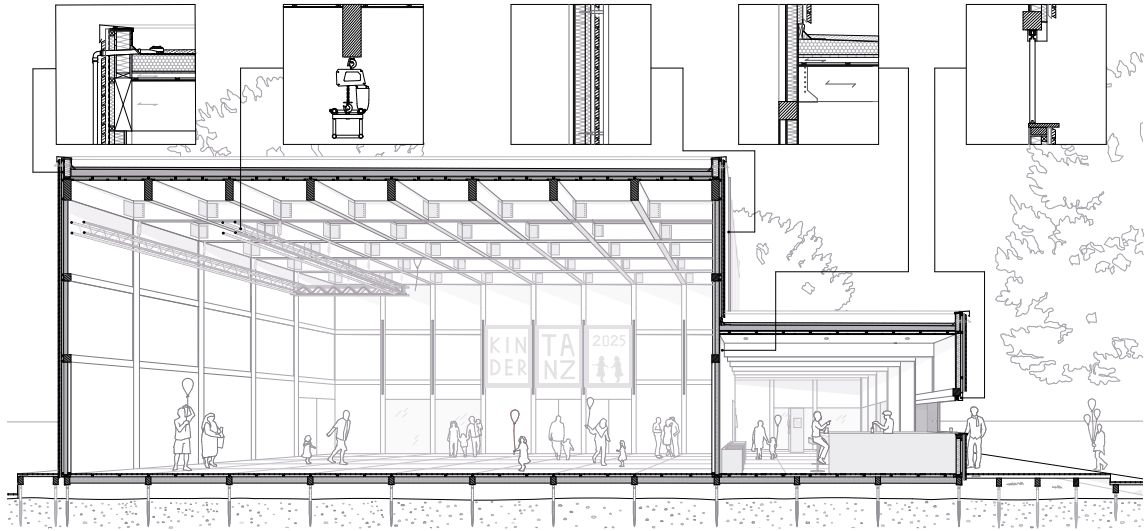
Unser Ziel war es, ein Gebäude zu entwerfen, das sowohl hinsichtlich seines Standorts als auch seiner Nutzung flexibel ist. Gleichzeitig sollte die umgebende Wiese weiterhin als öffentlicher Raum erhalten bleiben.

Darüber hinaus war es uns wichtig, einen inklusiven Ort zu schaffen, der für unterschiedliche Nutzungen offensteht und seine Funktion nach außen sichtbar macht. Damit grenzt sich der Entwurf bewusst von der Idee eines exklusiven Konzerterlebnisses ab. Die Fassade ist so konzipiert, dass Veranstaltungen auf großformatigen Plakaten rund um das Gebäude angekündigt werden können. Auf diese Weise kommuniziert das Gebäude nach außen, was im Inneren stattfindet, und lädt Passant:innen unmittelbar zum Eintreten ein.



* Visualisierung Nele Warschkow

Der quadratische Grundriss, der sich auch im Stützenraster fortsetzt, entstand aus dem Gedanken, die Bauelemente möglichst einfach und seriell herstellen zu können. Auch der Vorraum ist bewusst schlicht und minimalistisch gehalten, um den Materialeinsatz so gering wie möglich zu halten. Die Größe des Grundrisses basiert auf den Vorgaben der erforderlichen Nutzfläche. Die Verkehrsfläche wurde auf ein Minimum reduziert.

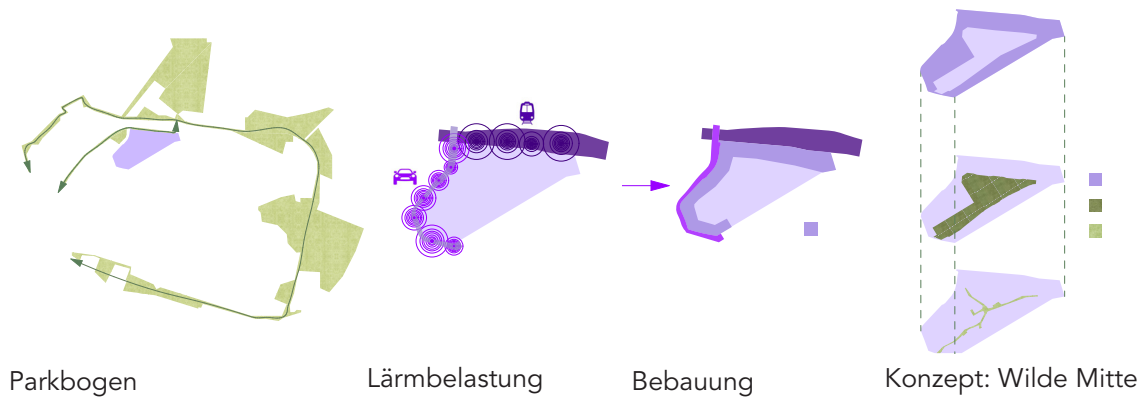


Die Terrasse und der Kiosk im Foyer schaffen eine Verbindung zum Parkgeschehen entlang der Ilm. Das Gebäude soll auf Schraubfundamenten gegründet werden, die es ermöglichen, den Eingriff in den Boden zu reduzieren und einen Rückbau erleichtern.

03 WILDE MITTE

Entwurfsprojekt SoSe • 2025
Freiladebahnhof Ost, Stadt und Wald im Dialog
SOPHIE HEINRICH | SOPHIE OTTE

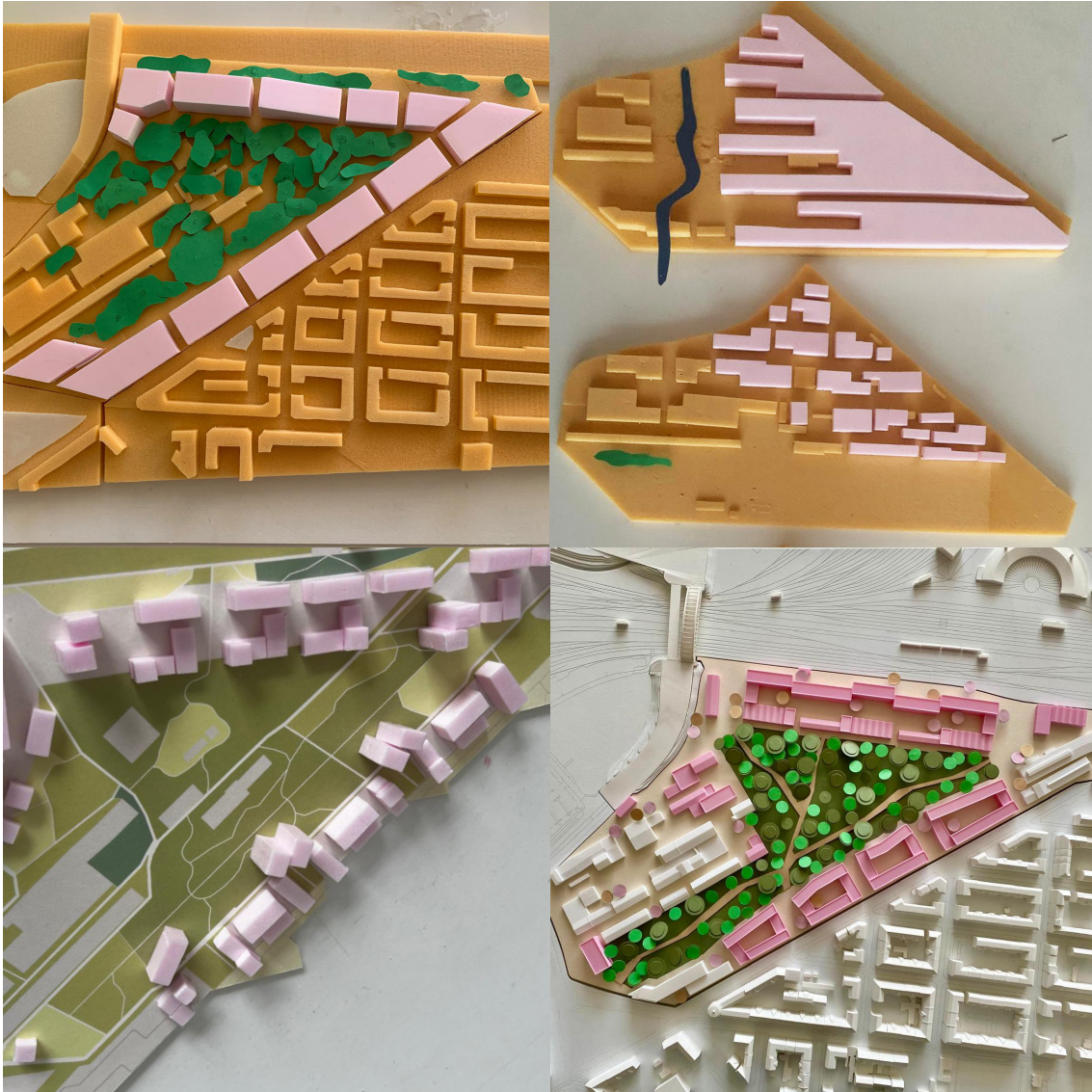




Der Freiladebahnhof Ost ist durch seine Lage an Bahngleisen und Hauptverkehrsstraßen nahe dem Leipziger Hauptbahnhof stark von Lärm und Überhitzung betroffen. Gleichzeitig wird in der wachsenden Stadt dringend zentraler Wohnraum und Gewerbeflächen benötigt.

Der Entwurf orientiert sich an der produktiven Stadt: 112.859 m² Gewerbeflächen für neue und ortsansässige Bestandsbetriebe bleiben erhalten und werden durch 96.273 m² neugeschaffenen Wohnraum und öffentlicher Erdgeschossnutzung belebt.

Eine dicht bebaute Hofstruktur an den Rändern sorgt für Lärmschutz im Quartier und ermöglicht eine große, unversiegelte Waldfläche im Zentrum, die mit ca. 5,5 ha knapp 70 % der unversiegelten Fläche des Gebiets ausmacht. Diese „Wilde Mitte“ ist eine weitgehend unzugängliche Naturwaldzelle und verbessert urbane Biodiversität, das Stadtklima und natürliche Wasserrückhaltung. Ein Steg mit Aussichtsturm macht den Grünraum erlebbar und schafft einen Knotenpunkt für Fuß- und Fahrradverkehr neben wilder, gedeihender Natur entlang des Parkbogens, der durch die „Wilde Mitte“ mit der Innen- und Neustadt verbunden wird.





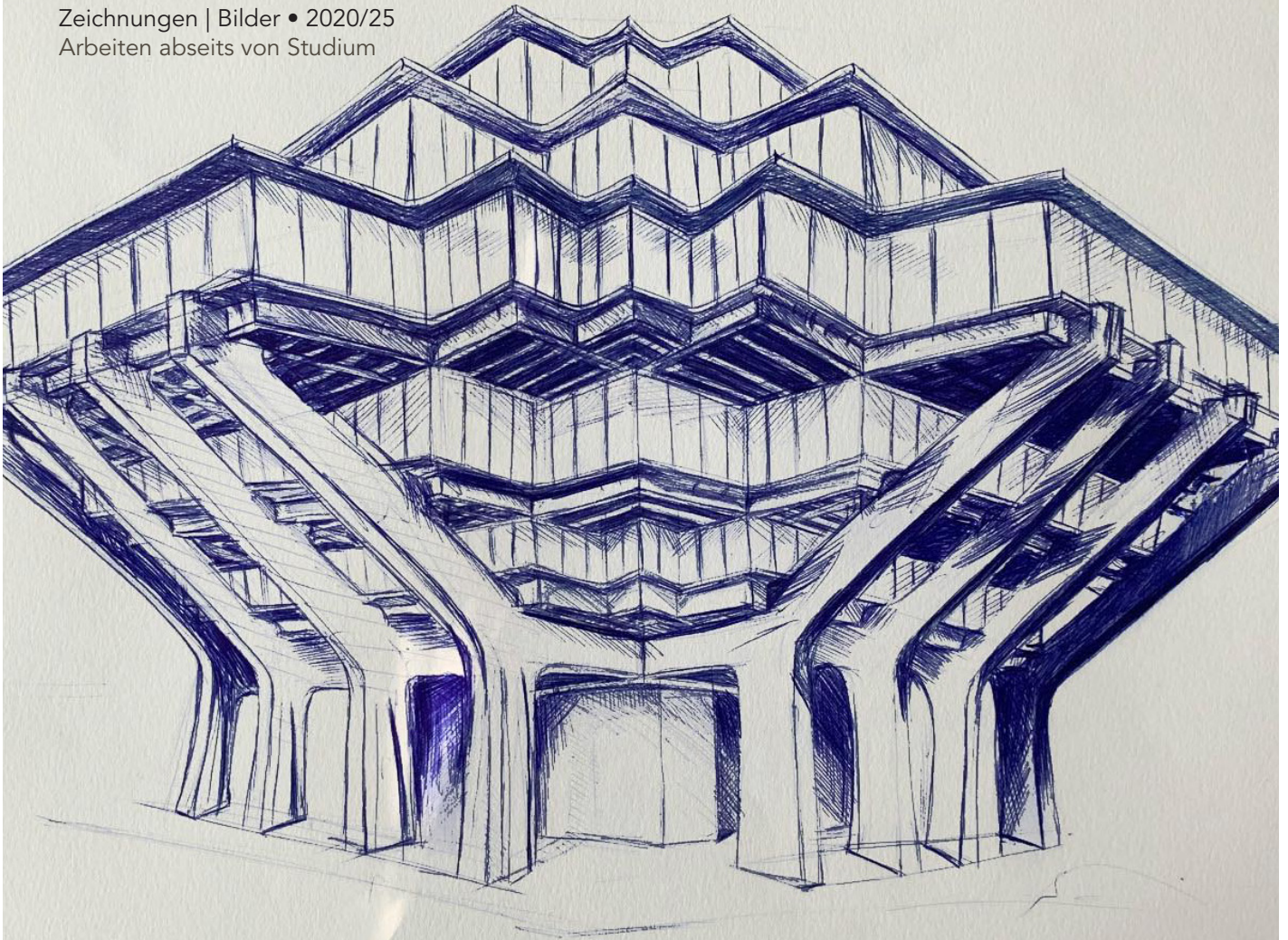
WILDE MITTE • VISUALISIERUNG KONZEPT

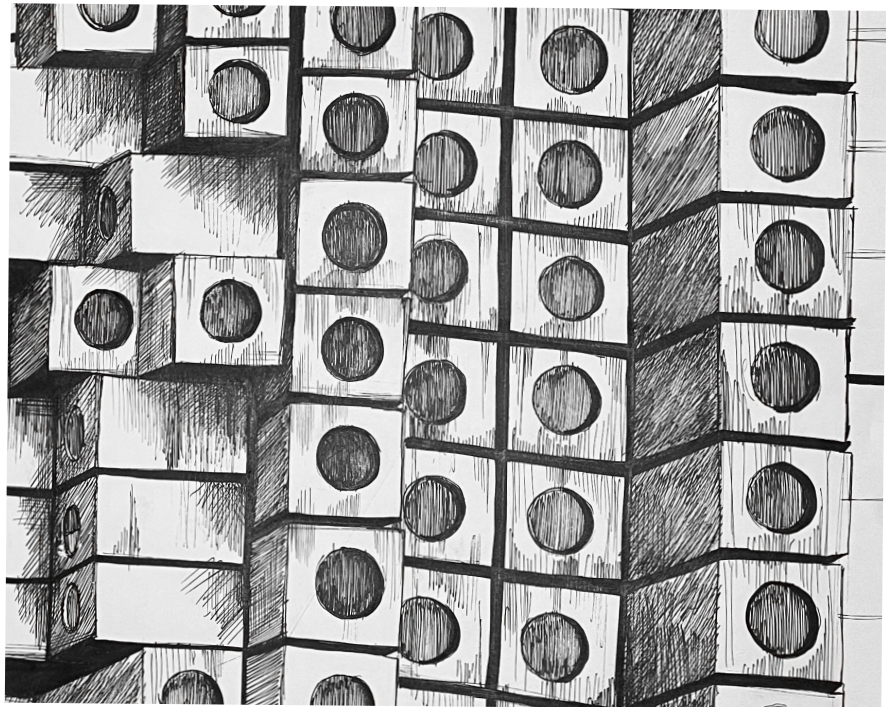
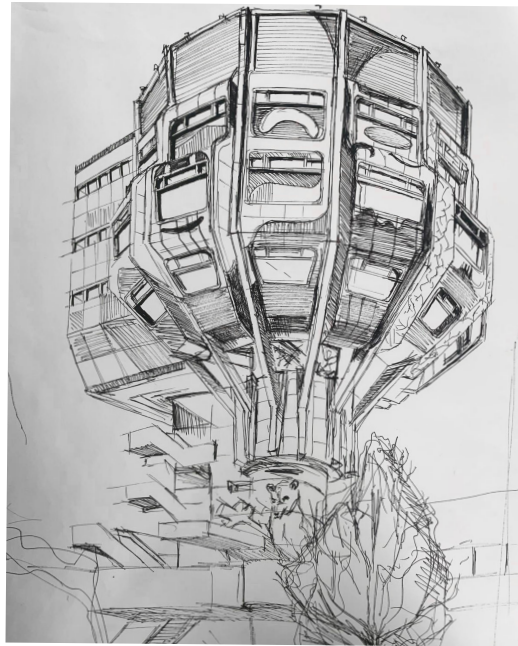
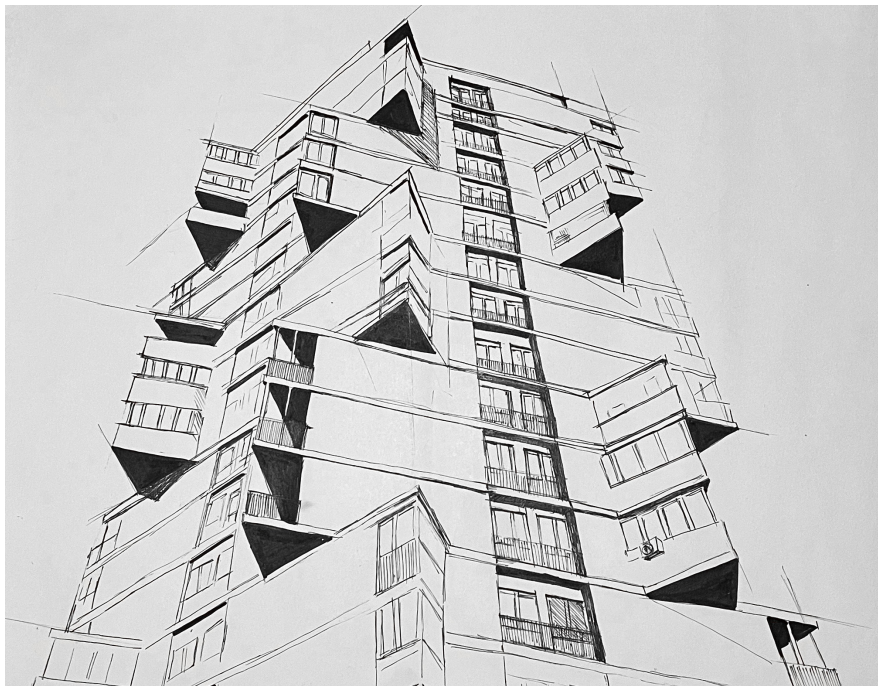


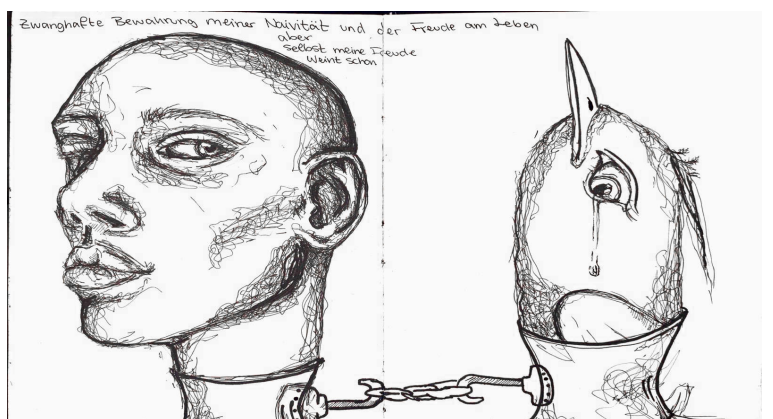
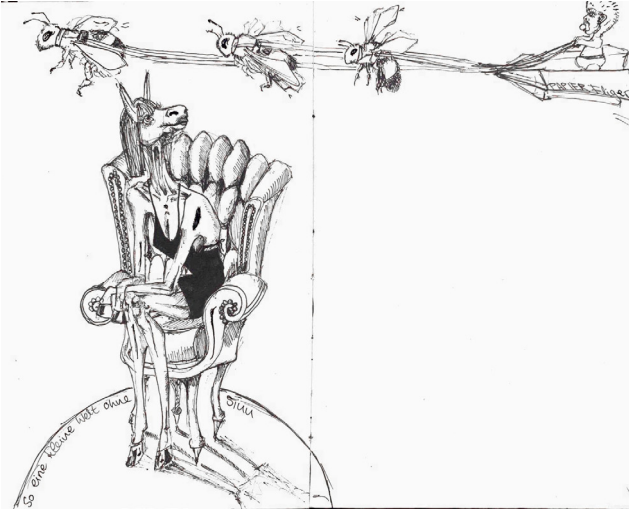


04 ARBEITSPROBEN

Zeichnungen | Bilder • 2020/25
Arbeiten abseits von Studium









Praktikum • 15/09/25 - 15/02/26
Frölichschreiber Architekten



MEIN PRAKTIKUM BEI FRÖLICHSCHEIBER ARCHITEKTEN, BERLIN

Während meines fünfmonatigen Praktikums bei Frölichschreiber Architekten arbeitete ich überwiegend am Projekt des Ersatzneubaus für das Jugendzentrum in der Kongostraße in Berlin-Wedding. Das Projekt befand sich im Herbst 2025 am Ende der Ausführungsplanung und am Beginn der sechsten Leistungsphase.

Planungsarbeit

Meine erste Aufgabe war die Ausarbeitung des Farbkonzepts für den Innenraum.

Ein Schwerpunkt meines Praktikums war die Kinderbeteiligung bei der Gestaltung der Sanitärbereiche. Hier wurde mir auch in der Konzeptentwicklung viel Freiraum gelassen. Ich recherchierte Referenzen zu Fliesenkunst und Mosaiken, unter anderem den S-Bahn-Tunnel von Christoph Niemann in Wannsee. Daraus entstand die Idee, großformatige Wandmotive aus verschiedenfarbigen Fliesen von den Kindern gestalten zu lassen. Mithilfe von KI entwickelte ich dafür eine Web-App, mit der sich direkt am Handy ein Fliesenbild erstellen lässt, um die Beteiligung der Kinder möglichst niedrigschwellig zu gestalten. Im Anschluss erstellte ich auf Grundlage der Ergebnisse die Ausführungsplanung für die acht Bäder des Jugendzentrums.

Ausführungsplanung

Zu meinen Aufgaben gehörte es auch, Ansichten und Schnittansichten anzupassen. Die Arbeit basierte auf veralteten Plänen aus der LP3 und erfolgte mithilfe des Statikerplans. Dabei war es notwendig, Änderungen und fehlende Planungen direkt mit dem Statiker zu besprechen. Ziel war es, vier Ansichten zu überarbeiten sowie zwei Schnittansichten zu erstellen, sodass das Gebäude von außen gut verstanden werden kann. Parallel zur Ausführungsplanung erstellte ich Konstruktionsdetails, die im Verlauf dieser Anpassungen relevant wurden, etwa für Lüftungsauslässe, verschiedene Attikalösungen sowie Tür- und Überhangdetails.

Zudem war ich für die Erstellung des Deckenspiegels zuständig. Hier ging es darum, unterschiedliche Deckentypen wie Abhangdecken, Ausführungen zwischen den Sparren und Decken mit besonderen Schallschutzanforderungen klar darzustellen. Zusätzlich musste der ELT-Plan sinnvoll eingepflegt und bemaßt werden.

Objektüberwachung (Waldorfschule Berlin-Mitte)

Neben der Arbeit am Projekt Kongostraße wurde ich zeitweise mit Aufgaben für das Bauprojekt der Waldorfschule in Berlin-Mitte betraut. Das Projekt befand sich drei Monate vor der Inbetriebnahme. Für die finalen Arbeiten aktualisierte ich mehrfach den Bauzeitenkalender. Dazu gehörte es auch, Verschiebungen mit den Gewerken abzustimmen. Außerdem zählten Aufgaben wie das Prüfen von Rechnungen sowie das Führen des Bautagebuchs zu meinem Alltag. Dadurch erhielt ich Einblicke in organisatorische und baubegleitende Abläufe.

Entwurfsplanung (VGV-Verfahren)

Durch die Mitarbeit an zwei VGV-Verfahren konnte ich darüber hinaus erleben, wie Entwurfsplanung in der Praxis abläuft. Besonders viel Freude machten mir die Arbeit mit Grafiken, am Raumprogramm und am Layout der Präsentationen.

Das Praktikum bei Frölichschreiber Architekten hat mir einen sehr guten Einblick in den Arbeitsalltag eines Architekturbüros gegeben. Für diese Erfahrung und die wertschätzende Betreuung bin ich sehr dankbar.

SOPHIE OTTE



sophie.otte.mail@gmail.com
+4915172513876